«Doch die Kunst beginnt bei der Gehirnleere.»¹

7	Kapitel 1 Einleitung	27	Kapitel 2 «Linien zu ziehen, die noch nicht gezogen wurden». Verbindungslinien im Zeichnen und Schreiben	107	Kapitel 3 Perspektivwechsel um Maria Lassnigs <i>Untersuchungen zum Entstehen eines Bewusstseinsbildes</i>. Freundschaft und Zusammenarbeit mit Oswald Wiener	223	Kapitel 4 Das Werk umkreisen: Hüllen und Posen
		37	«Ein Sinn, der noch keinen öffentlichen Namen hat». Zu Maria Lassnigs <i>Körpergefühl</i>			226	«Das Leben ist ein Sommerkleid». Körperhüllen zwischen Alltag, Maskerade und Bewegungsfreiheit
		52	<i>Dessinatrice</i> . Zeichnen bis zuletzt	108	Prolog: Schlafende Männer	271	Verkörperungen vor dem Bild. Malerei, Pose und Fotografie
		79	Vom Löschpapier zur Gehirnleere. Maria Lassnigs Auseinandersetzung mit Surrealismus und Informel	121	Wiener und Berliner Zusammenarbeiten		
		92	<i>Tabula rasa</i> oder: «Ich habe keine Phantasie!»	135	<i>Bildrezepte</i> : Maria Lassnig, Dieter Roth, Oswald Wiener	319	Kapitel 5 «Ich bin schon ganz elektrisch». Schluss
				143	Vorzeichen einer Zusammenarbeit: Maria Lassnig und Oswald Wiener		
				148	«Adventures of the closed eye». Begriffsentwerrung		
				155	<i>Untersuchungen zum Entstehen eines Bewusstseinsbildes</i>		
				192	«Die ich rief, die Geister ...». Meinungsumschwünge bei Wiener und Lassnig		
				203	Frau Professor oder: fliegen lernen	327	Kapitel 6 Anhang